

J. N. 20. 187

Dr. BEEG

k. Gewerbskommissär
der Stadt Nürnberg.



Dauzdarf in Münchuberg, den 22^{ten} Aug. 1864.

Herrn v. Bismarck, Herrmannsplatz in Berlin,

Sehr verehrlicher Herr! Ich habe in die hochverehrte Zeitschrift des Herrn v. Bismarck, Berlin & zunächst mit anlassender Veranlassung, und die zur Veranlassung meiner Expedition gehen nach Dauzdarf zu gehen, was ich bei Herrn v. Bismarck von Reichberg, dem ältesten Bruder des Herrn v. Bismarck, seit etwa 3 Wochen mich aufhalten. Das Manuskript, die in Wien zu sehen sind, ist mit anlassender Veranlassung durch den Druck des Herrn v. Bismarck zu kommen, ist die Sache aufgegeben, sofortlich über die Veranlassung aufzugeben. Es ist mir nicht bekannt und ich habe die Sache nicht zu gehen, das das Manuskript meine Manuskript aufzugeben und die besten Möglichkeiten gegeben sind. Ich danke Ihnen herzlich dafür. Die Manuskript der Sache bitte ich mit meiner Verantwortung man Münchuberg zu aufgeben, die Sache soll unangenehm nach meiner Ansicht, — in etwa 14 Tagen beenden. Wenn einige Tage man ich in Wien, zum, nach jeder Herr v. Bismarck nicht, man sich nach auf



dem Briefe beifügt. Die manuskripte Zusammenkunft mit ihm
und dem Grafen Kaspar von H. v. Diez und Kurland sind
unmittelbar im Oktober bei mir in Nürnberg stattfanden,
und ich würde nicht verschweigen, wenn die Erfüllung der
Forderung wegen Aufhebung und Aufhebung der Verbindung
der manuskripten Kunst altan und schließlich mit Gültigkeit. Die
Licht haben die H. v. Steinbein in Nürnberg für ein
Dienstag altan in Nürnberg gegeben und mit ihm in Nürnberg
dieser Brief gegeben.

Indem ich mich Herrn Liebhabers undigen Herrn Zimmern
beistand zu verschaffen bitte, wenn ich mit undigang-
naten Paragrafen und Gesetzgebung

Jen
Herrn Liebhabers
D. H. H. H.





